

Wer küsst die Braut?

Lustspiel in drei Akten von Angelika Grimm

Marlene liebt Harald. Obwohl sie sich noch nicht lange kennen, haben sie beschlossen, zu heiraten. Am Tag vor der Hochzeit lernt Marlene Haralds Mutter kennen und erschrickt heftig: Mama Winzig hat die Familie fest im Griff, Vater und Sohn gleichermaßen. Während der Zeitpunkt der Hochzeit nun mehr und mehr naht, werden Marlenes Zweifel immer größer... zumal sie sich mehr zu ihrem Chef, dem Friseur Sebastian(o), hingezogen fühlt als sie sich eingestehen will. Harald wiederum küsst in der Nacht vor der Hochzeit die Falsche und kommt plötzlich auch ins Grübeln. Bleibt die große Frage: Wer küsst die Braut??

Personen: 3m/5w

Sebastian(o) Groß.....Besitzer eines Frisörsalons, spielt den Schwulen
Mama Rosa.....Oma von Sebastian
Marlene Klein.....Angestellte bei Sebastian, will Harald heiraten.
Biggi.....Lehrmädchen, ständig in einen anderen verliebt
Gabi.....Freundin von Marlene aus der Stadt
Harald.....Bräutigam von Marlene
Emma Winzig.....Harrys Mutter, sehr dominante Ehefrau und Mutter
Erwin Winzig.....Vater des Bräutigams, zunächst ein Pantoffelheld

Bühnenbild: 1 (Friseursalon, genaue Beschreibung vor dem text)

Dauer: ca. 120 Minuten

Zeit: Gegenwart

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung für private und gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt. Das Aufführungsrecht für das Theaterstück erhalten Sie beim Theaterverlag Arno Boas.

Die Handlung spielt in einem Friseursalon. Tür links führt zu Sebastians Wohnung, Tür hinten ist die Ladentür, oder großes Panoramafenster, hinter dem man gelegentlich Biggi, Erwin oder im 2. Akt Harald sehen könnte. Rechts ist ein Ausgang zu Nebenräumen und WC. Vorne links ist ein Frisiertisch aufgebaut, als „Herrensalon“. Am rechten vorderen Bühnenrand sind zwei Frisiertische, als „Damensalon“. Die Kunden (Spieler) sitzen so zum Publikum, dass man meinen könnte, sie würden in einen (nicht vorhandenen) Spiegel schauen. In der Mitte hinten steht ein Wartesofa mit Zeitschriften, rechts davon ein Kleiderständer. Ladentheke und ein Regal mit Shampoo usw. an der linken Wand hinten vervollständigen das Bühnenbild. Hier kann auch eine kleine Stereoanlage stehen.

1. Akt

2. Szene

Marlene, Biggi, Sebastian, Mama Rosa

(Es ist Morgen, Marlene hat Mama Rosa (auf dem rechten Frisierplatz) soweit fertig frisiert, dass sie unter die Haube kann. Sie bringt ihr noch ein paar Zeitschriften. Biggi richtet, kämmt und zupft an sich herum. Sie sitzt im „Herrensalon“ und sieht dabei direkt ins Publikum, als ob sie in einen Spiegel schauen würde. Sie erzählt Marlene von ihren Liebesabenteuern. Marlene hört ihr eher nebensächlich zu, man merkt ihr an, dass sie etwas bedrückt.

Marlene: So, Frau Groß mit dem wickeln bin ich fertig, jetzt brauchen sie nur noch ein paar Minuten unter die Haube, dann ist ihre Festtagsfrisur schon fertig.

Mama Rosa: Si, si, für diesen besonderen Anlass ich auch wirklich möchte schön sein.

Marlene: Aber nicht, dass sie mir morgen die Show stehlen.

Mama Rosa: Oh, no no, sicher nicht. Du wirst sein schönste Braut, wo je in(Ortsname)..... geheiratet hat.

Marlene: Jetzt übertreiben sie aber ein bisschen, Frau Groß.

Mama Rosa: *(geht gar nicht darauf ein)* Nur schade, dass du heiraten möchtest das falsche Mann. - Meine Sebastiano.....

Marlene: Ach Mama Rosa:, jetzt fangen sie doch nicht wieder davon an. Ich heirate morgen meinen Harry und damit basta. - Und zudem will ihr Sebastiano überhaupt nix von mir wissen.

Mama Rosa: Wer sage das, - ha?

Marlene: *(die nun die Zeitschriften geholt hat)* Ich sag das. Da haben sie noch ein paar Heftchen zum lesen, ich lass das Ding jetzt laufen.

Mama Rosa: *(blättert die Zeitschriften kurz durch)* Die seien ja alle von letzter Woche.

Marlene: Tut mir leid, die Zeitschriften werdet erst heut Mittag ausgetauscht.

Mama Rosa: Schon gut, schon gut, dann ich lesen halt noch mal die alten Witze.

Marlene:*(setzt ihr jetzt die Haube auf)* Ist es gut so, oder soll ich ein wenig kälter einstellen?

Mama Rosa: Ist schon in Ordnung, du machen das ganz prima, Marlene: *(sie nimmt die Heftchen zur Hand, blättert kurz darin und schläft dann auch bald ein)*

Biggi: Wenn ich dir´s sag, der Matze ist echt toll und was der für schöne Augen hat.*(kommt ganz ins schwärmen)* Und tanzen kann der, echt sensationell.

Marlene: Ja, ja ich glaub dir´s ja. Bleib bloß auf dem Teppich. - Und die Schilder vor dem Haus müssen auch noch aufgestellt werden.

Biggi: Klaro, mach ich gleich. Ich muss dir nur noch geschwind zeigen, was der für einen supertollen freestyle Schritt drauf hat. *(will ihr etwas vortanzen)*

Marlene: Ich will kein freestyle und kein anderen Schritt sehen. Ich will, dass du dich mit diesen Schildern vors Haus bewegst und endlich mit der Arbeit anfängst. In zehn Minuten kommt die erste Kundschaft.

Biggi: (*nimmt gemächlich ein Schild*) Ja, ja, S' Fräulein Oberfrisörin ist heut mal wieder schlechter Laune. Kaum zu glauben.- Wie kann man auch ein Tag vor der Hochzeit so mies drauf (grätig) sein. Also ich würde wie auf Wolken schweben.

Marlene: Ach, Biggi, rede doch du nicht mit bei Sachen, wo du nichts davon verstehst. Da bist du doch noch viel zu jung dazu.

Biggi: (*Äfft sie nach*)

Sebastian: (*Kommt in diesem Moment herein und begrüßt die beiden wie immer*)

Ich wünsche einen schönen guten Morgen. Beim Anblick meiner zwei so netten, hübschen, jungen Mitarbeiterinnen, geht für mich die Sonne

Biggi: (*rennt schnell aus dem Laden*) Oh Gott, nicht schon wieder.

Sebastian:.....auf. Wie immer seid ihr Beiden frisch wie der junge Tag und bezaubernd wie die Morgenröte.

Marlene: (*muß nun doch lachen*) Oh, Chef, sie bringen mich selbst am trübsten Tag noch zum lachen. - Das wird mir die nächsten drei Wochen schwer fehlen.

Sebastian: (*schaut kurz nach Mama Rosa , merkt lächelnd, dass sie eingeschlafen ist*) Jetzt machen sie es aber mal halb lang Frl. Marlene. In den nächsten drei Wochen sind sie doch auf Hochzeitsreise, da wird so eine Aufmunterung meinerseits doch wohl nicht von Nöten sein.

Marlene: Da bin ich mir nicht so sicher. Bis jetzt weiß ich noch nicht mal, wo wir unsere Flitterwochen verbringen. Der Harry hat da ein riesen Geheimnis draus gemacht.

Sebastian: Aha, ich habe gedacht, Fraue lieben Geheimnisse.

Marlene: Ja, eigentlich schon, aber in dem Fall bin ich eher skeptisch.

Sebastian: Also, da kann ich jetzt nicht ganz widersprechen. Was den Harry angeht, bin ich auch

eher skeptisch.

Biggi: (*die den letzten Satz noch gehört hat*) Oha, Chef, das klingt ja grade, als ob sie eifersüchtig wären!

Sebastian: (*wieder ganz schwul*) Ich und eifersüchtig, wie käme ich auch da dazu?

Biggi: Ach so, ja, das ist ja Blödsinn. Es hat sich halt so ang'hort.

Marlene: Schwätz doch nicht immer bei Sachen mit, wo du nichts davon verstehst.

Sebastian: Ja, genau, da bist du

Biggi:nämlich noch viel zu jung dazu.

Marlene: (*will scherzhaft nach ihr schlagen*)

Biggi: (*rennt schnell ins Nebenzimmer*)

Marlene: (*lachend*) Die Lehrlinge werden aber auch immer frecher.

Sebastian: Wem sagen sie das Frl. Klein.

Marlene: (*seufzt*) Ach ja, mit dem ist es ab morgen auch vorbei. Da heiß ich nicht mehr Frl. Klein, da bin ich die Frau Winzig. (*ironisch*). Wenn das kein Aufstieg ist, Herr Groß.

Sebastian: Ja, ja wo die Liebe hinfällt (*zu sich*) da wächst kein Gras mehr. Aber jetzt mal im Ernst, Marlene, sie kennen den Harry doch noch gar nicht so lange, kommt die Heirat da nicht etwas überstürzt?

Marlene: Sie haben ja eigentlich schon recht , aber.....

Sebastian:.....aber?

Marlene: Ich will nicht mehr länger warten. Ich werde ja schließlich auch nicht jünger.

Sebastian: 24

Marlene: Genau, schon 24 und da Harry ist ja auch ein ganz netter Kerl und.....

Sebastian:und?

Marlene:und.....die Umstände zwingen mich halt dazu.

Sebastian: (*erschreckt*) Marlene, sie werden doch nicht.....

Marlene: (*muß nun lachen, weil er so bekümmert ist*) Nein, nein, nicht was sie denken, Chef. Ich bin nicht schwanger. (*mehr zu sich*) Das wär ja auch ein Wunder.

Sebastian: (*der sehr aufmerksam ist, wenn es um Marlene geht, hat dies gehört*) Ein Wunder, wie soll ich das denn verstehn?

Marlene: Ach wissen sie, dem Harry seine Mutter.....

Sebastian: Zwingt die sie am Ende zu dieser Hochzeit?

Marlene: Nein, nein. Also zumindest nicht direkt. Also, dem Harry seine Mutter ist eine ganz altmodische, verstehn sie?

Sebastian: Wenn ich ehrlich bin nicht so genau.

Marlene: Ach so, na ja. (*denkt er versteht es nicht weil er vom anderen Ufer ist*) Die ist halt so eine ganz katholische, wenn sie wissen was ich meine.

Sebastian: Also, so ganz versteh ich das immer noch nicht.

Marlene: Also, dem Harry seine Mutter, die Fr. Winzig, die besteht halt drauf, dass der Harry und ich....., dass wir zwei....., dass halt zwischen uns, dass wir halt vor der Ehe nichts miteinander haben. (*es ist ihr sichtlich peinlich*) Verstehn sie?

Sebastian: (*nun doch sehr erleichtert*) Sie meinen also, der Harry und sie haben..... Sie waren noch nie.....Sie sind also wie man so sagt noch.....?

Marlene: Jungfrau. Genau.

Sebastian: Und der Harry auch?

Marlene: Ich glaub schon, mir ist nix anderes bekannt.

Sebastian: Dass es das heutzutage auch noch gibt.

Marlene: Ich sag ja, dem Harry seine Mutter ist da ganz streng. Die sagt, was für ein Mädle recht ist, kann einem Kerle auch nicht schaden.

Sebastian: Und der Harry der hält sich da dran?

Marlene: Bis jetzt schon, aber lang will er nimmer warten. Darum will er auch so schnell heiraten.

Sebastian: Und sie?

Marlene: Warum nicht? (*nachdenklich*) Obwohl

Sebastian: (*kommt ihr nun sehr nahe*) Obwohl?

Marlene: (*reißt sich, nach kurzer Pause, in der sich die beiden in die Augen schauen zusammen*) Ach nix. Es wird schon alles recht werden. Heut lern ich seine Leute kennen, morgen ist Hochzeit und ab Montag sind wir dann irgendwo in den Flitterwochen und danach gehts wieder weiter wie bisher. So groß wird der Unterschied zwischen „Klein“ und „Winzig“ dann auch wieder nicht sein.

Sebastian: (*wendet sich nun ab*) Groß vielleicht nicht, aber endgültig.

Marlene: (*hat sich nun endgültig wieder gefangen*) Hoffen wir´s. (*ruft beim rausgehen ins Nebenzimmer*) Biggi!

Biggi: (*von draußen*) Jaa!

Marlene: (*ebenfalls draußen*) Ja sag mal, gehts noch?

Sebastian: Die Frau, das unbekannte Wesen. Wenn das so weiter geht, bin ich doch froh, dass ich das nicht nötig habe. (*ab*)

2. Szene

Emma, Erwin, Harald, Mama Rosa

(Emma betritt sehr selbstbewusst das Geschäft, Erwin und Harald folgen ihr mit hängenden Schultern. Erwin trägt zwei Koffer und eine Hutschachtel. Harald hat einen Wäschesack und ein Beautycase, den er recht bald auf das Sofa legt.)

Emma: *(Sieht sich nicht sonderlich erfreut in dem Geschäft um)* Da schafft also meine zukünftige Schwiegertochter. - „Salon Sebastiano“ - hätte ich mir etwas besseres drunter vorgestellt.

Erwin: Schatzi, i.....

Emma: Halts Maul Erwin, dich hat niemand g´fragt.

Harald: Du Mama.....

Emma: *(ohne sich nach ihm umzuschauen)* Was gibt´s denn Junge? Trage auch den Wäschesack richtig, da ist mein Kleid drin und dein Hochzeitsanzug, den ich für dich besorgt habe. Der hat ein halbes Vermögen gekostet, aber der Papa kann den Alten, wo wir zu Omas 90. gekauft haben, nochmal anziehen, da hab ich bei dir nicht sparen brauchen.

Harald: *(nimmt schnell den Sack wieder auf)* Du Mama.....

Erwin: Schatzi, i.....

Emma: Halts Maul Erwin, dich hat niemand g´fragt. Was gibt´s denn Junge?

Harald: Also ich geh jetzt mal und hol die Marlene.

Emma: Tu nur langsam Haraldle, ich will mir zuerst in Ruhe mal den Laden anschauen, ich will erst schauen, ob sie auch in einem anständigen Geschäft schafft, wenn´s schon eine Frisöse sein hat müssen.

Harald: Frisörin. Frisörin heißt das jetzt Mama. Frisöse ist nämlich abwertend. Und zudem hat die Marlene vor zwei Jahren sogar die Meisterprüfung gemacht. Die könnte ein eigenes Geschäft aufmachen, wenn sie wollte.

Emma: Womit wir wieder mal beim Thema wären. - Könnte wenn sie wollte. - Die jungen Leut machen doch nichts mehr aus ihrem Leben. Weil sie keine Verantwortung mehr übernehmen wollen. Nur Spaß und schnell Geld verdienen, aber mal selbständig etwas tun, mal die Initiative ergreifen! Da fehlt euch Jungen allen der Mumm dazu.

Erwin: Aber Schatzi, i,.....du.....

Emma: Halts Maul Erwin, dich hat niemand gefragt. Jetzt gehe schon Harald, und bring das Mädle her, kann man sie endlich kennen lernen. Und du Erwin, stell endlich die Koffer irgendwo hin. Siehst ja aus wie ein Lastesel.

Erwin: Ja, Schatzi. *(sucht Platz für seine Koffer, findet aber keinen und behält sie deshalb in der Hand)*

Harald: *(geht nun mit dem Wäschesack auf der Schulter Richtung Nebenzimmer)* Marlene, hallo!

Emma: Halt Harald, ja sag mal, wo willst denn die Klamotten hinschleifen? Häng sie doch da an den Ständer. Oh Kerle, bist du etwas ungeschicktes.

Harald: *(erschrickt, kommt zurück)* Ja Mama. *(tut was sie sagt und geht dann wieder Marlene suchen)*

Emma: Oh, die Mannsleut, wenn man auf die nicht ständig aufpasst, dann machen die nur Blödsinn. Erwin!

Erwin: Ja, Schatzi

Emma: Lass das, wenn´s niemand hört. Geh, schau mal nach, ob irgendwo steht, wie der Inhaber von dem Geschäft heißt. Man muß doch wissen, mit wem man es zu tun hat.

Erwin: Ja, ah, - Schatzi. *(stellt nun die Koffer einfach ab und geht nach draußen und sucht nach dem Namensschild)*

Emma: *(entdeckt nun die schlafende Mama Rosa:)* Hallo, Guten Morgen *(sieht dass sie schläft)* Ach, die pennt ja, na ja, mir kann´s ja egal sein.

3. Szene

Emma, Sebastian, Erwin, Mama Rosa

Emma: *(sieht sich wieder im Raum um, geht dabei rückwärts und fällt fast über die Koffer)* Oh, der Depp!

Sebastian: *(kommt in dem Moment herein, wenn sie fällt und fängt sie gerade noch auf)* Oha, gnädige Frau, fallen sie nicht.

Emma: *(noch ganz verdutzt)* Nein, nein schon in Ordnung.

Sebastian: Gestatten, dass ich mich vorstelle.....

Erwin: *(kommt in diesem Moment herein)*Groß, Sebastian Groß!

Sebastian: Richtig, stimmt genau und ich wünsche den Herrschaften eine guten Morgen mit ihrem Erscheinen in meinem Salon, geht die Sonne zum zweiten mal auf.

Emma: Das ist jetzt aber mal eine nette Begrüßung Herr Groß. Gell Erwin.

Erwin: Ja, Schatzi. *(will sich nun ebenfalls vorstellen)* Und wir sind.....

Emma: Halts Maul Erwin, dich hat niemand gefragt. Also, wir sind Frau und Herr Winzig. Wir sind.....

Sebastian:.....die zukünftigen Schwiegereltern von meiner besten und treuesten Angestellten. *(in dem er ihnen mit wehleidigem Gesicht die Hände drückt)* Angenehm, sehr angenehm.

Emma: Das ist jetzt mal ein netter junger Mann. Da könntest du ruhig noch was lernen Erwin

Erwin: Jo Schatzi.

4. Szene

Emma, Erwin, Sebastian, Harald, Mama Rosa, Marlene später Biggi

Harald: *(Kommt mit Marlene im Arm)* Mama, darf ich dir vorstellen, das ist meine Marlene.

Marlene: *(Ihr ist es nicht ganz wohl in der Haut, aber sie lächelt)* Guten Morgen, Frau Winzig.

Emma: *(Geht auf die beiden zu, ignoriert Marlenes Hand, rückt sie statt dessen ins richtige Licht)* Guten Morgen, lassen sie sich erst mal anschauen.

Marlene: *(wehrt sich etwas gegen diese Behandlung)* Ja sag mal, geht´s noch?

Erwin: *(geht erfreut auf Marlene zu, man sieht, dass sie ihm auf Anhieb gefällt)*

Guten Morgen Mädle. Also ich brauche da nicht lange schauen. Du gefällst mir, das seh ich gleich.

Emma: Halts Maul Erwin, dich hat niemand gefragt.

Erwin: Aber Schatzi.....

Emma: Sie wollen also morgen meinen Sohn Harald heiraten?

Marlene: Ja, der Harry und ich haben

Emma: *(scharf)* Der Harald und ich haben das beschlossen! Vorausgesetzt, mein Urteil fällt positiv aus. Viel kann ich allerdings nicht mehr mitreden, wenn der Pfarrer und die Kirche schon bestellt sind. Das habt ihr gut eingerichtet, ihr zwei.

Harald: Aber Mama, du hast doch selber gesagt, dass es wohl das Beste wär, wenn wir mit dem Heiraten nicht mehr all zu lang warten würden.

Erwin: Genau, und.....

Emma: Halts Maul Erwin, dich hat niemand gefragt.

Erwin: Ja Schatzi.

Emma: So hätte das dann auch wieder nicht pressiert, oder habt ihr am Ende?

Harald: Aber Mama, wo denkst denn hin? Du hast doch immer gesagt dass auch ein Mann *(druckst herum)* also, dass auch wir Männer

Sebastian:jungfräulich in die Ehe sollen. Gell, das haben sie doch gemeint Frau Winzig.

Emma: Also ganz so deutlich hätten sie das jetzt auch nicht sagen brauchen, aber sie haben schon recht. Mein Erwin und ich haben das schließlich auch fertig gebracht, dann werde ich das von meinem Sohn auch verlangen können. Gell Erwin .

Erwin: Ja, ja, Schatzi. *(zum Publikum)* Allzu schwer ist mir das bei der nicht gefallen.

Marlene: *(die das gehört hat, zu sich)* Das kann ich mir vorstellen.

Emma: *(zu Erwin)* Was?

Erwin: Ich mein, das ist mir damals auch ganz schön schwer gefallen, schließlich habe ich dich ja zum Fressen gern gehabt. *(zum Publikum)* Wenn ich sie damals nur auch gefressen hätte!

Emma: Hast du was gesagt, Erwin?

Erwin: Nein, nein, ich doch nicht.

Harald: *(der immer wieder Marlene um die Taille nimmt)* Du Mama?

Emma: Ja Haraldjunge? *(sieht die Umarmung)* Jetzt lass doch mal das Mädle los, die kannst die nächste drei Woche noch genug halte. Hast eigentlich die Ticket ´s besorgt, für unsere Hochzeitsreise?

Biggi kommt von hinten.

Harald: *(zieht stolz vier Flugtickets aus der Jackentasche)* Ha klar Mama, drei Wochen nach Mallorca, für vier Persone „Last minute“. War echt supergünstig!

Marlene: Was höre ich da, drei Woche für vier Persone?

Harald: Na ja, das ist doch die Überraschung mein Schatz. Wir verreisen alle gemeinsam, die ganze Familie Winzig und da gehörst du ab morgen ja auch dazu.

Marlene: *(entsetzt)* Das kann ja nicht wahr sein!

Biggi: *(tröstet nun Marlene)* Ach du Arme.

Emma: *(wendet sich nun an Sebastian)* Na, was sagen sie jetzt Herr Groß, war doch eine super Idee von mir. Da haben wir vier doch richtig schön Zeit, dass wir einander kennen lernen können.

Sebastian: *(der sich zunächst besorgt nach Marlene umgeschaut hat)* Ja, ja, das war echt eine super Idee. Die hat aber auch wirklich nur von ihnen kommen können.

Harald: Die Mama hat immer so tolle Ideen. Wirst schon sehn, Marlene ihr zwei werdet prima miteinander auskomme.

Erwin: Musst halt immer tun was sie sagt. Jeder Widerstand ist zwecklos.

Emma: Erwin! *(sich umschauend)* Also, wie geht ´s jetzt weiter? Wir haben keine Zeit zum Palavern, schließlich muß ich ja auch in der Wirtschaft und in der Kirche noch nach dem Rechten sehen. Und der Bäcker und.....

Marlene: Aber Frau Winzig, ich meine Schwiegermama, das ist doch alles schon geregelt. Der Harry und i.....

Emma: Unterbrich mich nicht Mädle. Der Harald ist es so gewöhnt, dass ich alles organisiere und das braucht sich wegen so einer Heirat doch nicht ändern. *(Zu Harald)* Gell Junge!

Harald: Aber die Marlene

Emma: *(blickt ihn scharf an)*

Harald: Ja Mama, du hast ja recht, wie immer.

Marlene: *(zieht Biggi etwas zur Seite)* Oh Gott, das glaub ich ja alles nicht. Biggi zwick mich mal, dass ich aus dem Alptraum aufwache.

Biggi: *(Zwickt sie in den Arm)* Sorry, aber ich glaube, so schlecht kann man nicht mal vor der eigenen Hochzeit träumen.

Marlene: *(reibt sich den Arm)* Aua!

5. Szene

wie oben, Sebastian wechselt das Thema

Sebastian: (*ist in der Zwischenzeit zur Kasse gegangen und blättert in seinem Terminkalender*)

Also, meine Herrschaften, ich würde vorschlagen wir machen jetzt am besten im Programm weiter wie geplant. Ich habe hier Herr und Frau Winzig für Waschen, Schneiden, Legen eingetragen und ich denke, es wäre das Beste, wie geplant weiter zu machen.

Emma: Das ist eine gute Idee, schließlich ist morgen der große Tag von meinem Haraldjungele und da kann ich ja nicht wie eine Vogelscheuche herumlaufen.

Erwin: (*zu sich*) Ja, Schatzi.

Emma: Komm her Marlene kannst gleich mit mir anfangen. (*will sich hinsetzen*)

Marlene: (*ist sprachlos, entrüstet sich*)

Sebastian: (*freundlich aber bestimmt*) Aber, aber Gnädige Frau, noch ist das mein Geschäft, und bis jetzt habe immer ich das Personal eingeteilt.

Emma: (*überrascht aber sichtlich von Sebastian angetan*) Ja natürlich Herr Sebastiano, entschuldigen sie, dass ich mich so vergessen konnte.

Erwin: (*sehr überrascht*) Aaaber, aber,.....aber Schatzi...

Emma: Halts Maul.....

Sebastian: Aber aber, gnädige Frau, solche Töne möchte ich in meinem Salon nicht hören. Noch dazu aus einem so bezauberndem Mündchen.

Emma: (*lächelt ihn verückt an*)

Erwin: (*total perplex, zum Publikum*) Mündchen. Das Weib hat eine Gosche wie ein Schwert und der Figaro bringt es in Null Komma Nix fertig, dass meine Alte so fromm wie ein Lämmle sein kann.

Mama Rosa: (*die Trockenhaube klingelt, Mama Rosa erschrickt und wacht auf*) Herein, wer ist da? Ach so, ich seien scheinbar eingeschlafen.

Sebastian: Hallo, Oma guten Morgen. Biggi macht dich gleich fertig. (*zu Emma*) Und sie Gnädigste, sie setzen sich jetzt erst mal hier auf diesen Stuhl (*auf der rechten Seite*), Frl. Marlene kümmert sich um sie. Und sie Herr Winzig kommen schon mal zu mir.

Biggi: (*im vorbeigehen zu Marlene*) Marlene, das musst jetzt ausnützen, jetzt kannst deiner Schwiegermutter gleich mal so richtig den Kopf waschen.

(*nimmt dann Mama Rosa die Haube ab und frisiert sie aus*)

Marlene: (*die Emma inzwischen den Umhang angelegt hat*) Ha, ha sehr witzig, ich weiß nur nicht, ob mir zum Lache oder zum Weinen sein soll.

Mama Rosa: (*sieht sich interessiert nach den neuen Kunden um*) Was seien denn das für komische Kundschaft, haben ich noch nie gesehen zuvor in unsere Salon?

Biggi: (*flüstert*) Das sind die Schwiegerleute von der Marlene.

Mama Rosa: Oha, das seien ja sehr interessant

Emma: (*ganz in ihr Spiegelbild vertieft*) Also, gern lass ich ja nicht eine fremde Frisös.....

Frisörin an mein Haar, aber schließlich gehörst du ja bald zur Familie da werd ich mich halt an dich gewöhnen müssen. (*sieht nun Harald rumstehen*) Geh, Haraldele, nimm mal den Anzug mit ins Nebenzimmer und probier ihn schon mal an, falls man noch etwas dran ändern müsste.

Harald: Gern Mamele. (*tätschelt im vorbeigehen Marlene auf den Po*)

Marlene: (*gleichzeitig*) Harry!

Emma: (*gleichzeitig*) Harald!

Mama Rosa: (*die das gesehen hat zu Emma*) Aber, aber. Warum sie sich aufregen, eine Tag vor Hochzeit?!

Emma: Die werden es erwarte können.

Mama Rosa: Seien sie nie jung gewesen, Frau?

Emma: Winzig, Emma Winzig.

Mama Rosa: Winzig, (*überlegt*) Ich glaube, ich haben schon mal gehört das Namen. Kennen wir uns?

Emma: Kann ich mir nicht vorstellen, wir kommen von weiter weg. (*wendet sich aber doch etwas ab*)

Mama Rosa: Komisch.

Biggi: (*Macht nun Mama Rosa fertig*) So, Mama Rosa ich mein Frau Groß, fertig. (*zeigt die Frisur mit Spiegel von hinten*)

Mama Rosa: Sehr schön, habe du gut gemacht. (*gibt ihr etwas und steht dann auf*) Ich jetzt gehen noch zum Einkaufen. Bis später. (*zu Emma*) Auf Wiedersehen, wir sehen uns dann morgen in Kirche. (*geht in Richtung Wohnungstür*)

Emma: (*dreht sich zur Seite, damit man sie nicht so genau sieht, zu Marlene*) Au, jetzt sei doch nicht so grob.

Marlene: Oh, Entschuldigung! Sollten wir gleich noch den Hut probieren? (*Marlene und Biggi basteln nun an Emmas Frisur herum, werden immer etwas mehr genervt, weil sie Emma natürlich nichts recht machen können. Während dessen im „Herrensalon“*)

Mama Rosa: (*indem sie sich arg besinnt, dann mit Blick auf Erwin*) Komisch, habe mal gekannt eine Herr Winzig war ein richtiges wie sagen man? - Casanova. Aber das seien anscheinend schon lange her gewesen. (*beim Vorbeigehen zu Sebastian*) Tschau Sebastiano, wünsche dir eine fröhliche Tag (*ab*)

Sebastian: Tschau, Mama Rosa danke! (*Zu Erwin*) Wäre doch gelacht, wenn man aus ihnen nicht doch noch einen ganzen Kerl machen könnte.

Erwin: Sie haben leicht reden, meine Emma hat grad mal zwei Jahr gebraucht bis sie mich so gehabt hat, wie ich jetzt bin.

Sebastian: Ach, dann ist der Harald gar nicht ihr Sohn?

Erwin: Doch, doch, ich hab ja nur die ersten zwei Jahre von unserer Ehe gemeint und seit 27 Jahren habe ich mich daran gewöhnt.

Sebastian: Ja dann finde ich das aber doch recht eigenartig, dass sie immer noch Schatzi zu ihrer Frau sagen.

Erwin: So eigenartig ist das auch wieder nicht. In der ersten Zeit hätte ich am liebsten Schaf oder Ziege zu ihr gesagt, habe mich aber nicht getraut, da habe ich sie halt SchaZie gerufen und in der Zwischenzeit.....

Sebastian: In der Zwischenzeit??????

Erwin: Habe ich vor lauter - und weil sie mich ja auch kaum zu Wort kommen lässt, ganz einfach vergessen, wie sie tatsächlich heißt! Da bin ich halt bei SchaZi bliebe.

Sebastian: Dabei ist das so einfach Emma wie Emanze!

Erwin: Ha ja, jetzt wo sie das sagen, kann ich mich auch wieder daran erinnern.

6. Szene

wie oben und Harald

Harald: (*kommt mit Unterhose und weißem Hemd bekleidet aus dem Nebenzimmer, er bringt ein klingelndes Handy mit*) du, Mama, das hat in deinem Schönheitsköfferle rumklingelt, soll ich dran gehen.

Emma: Untersteh dich, das ist mein Handy, (*sieht ihn jetzt, entsetzt*) Junge, wie rennst denn du rum, halb nackig, schäm dich.

Harald: (*schämt sich*) Ja Mama.

Emma: Dann mach endlich, dass du raus kommst.

Harald: Ja Mama.

Biggi: (*kichert*) Hat einen ganz schönen Knackarsch, dein Harry, wenn du den mal nimmer willst, kannst dich ja bei mir melden.

Marlene: (*kichert ebenfalls*) Hö, hö nur mal langsam, da bist doch du noch viel zu jung.

Biggi: (*öffnet sie nach*)

Emma: (*hat nun endlich das Gespräch auf ihrem Handy*) Winzig! Wie bitte? Wer? Ach du bist es, Wart mal, ich kann grade nicht reden, Moment (*im Befehlston*) Marlene, Biggi, könntet ihr mal so gut sein und mich alleine lassen, ich hab grade ein Gespräch.

Biggi: Und wir haben unsere Arbeit.

Marlene: Biggi!

Biggi: Ist doch so, oder?

Emma: Aber ich muss jetzt telefonieren!

Biggi: Na, und?

Marlene: Biggi!

Sebastian: (*Ist nun aufmerksam geworden*) Um was dreht es sich denn, meine Damen?

Emma: (*ungehalten*) Ich hab hier ein Telefongespräch und die beide wollen nicht raus gehen, damit ich telefonieren kann.

Sebastian: Nun ja, gnädige Frau, da haben die zwei nun mal recht, das ist schließlich ein Frisörsalon und keine Telefonzelle.

Emma: Ach so, da haben sie allerdings recht. - Aber ich kann doch so unmöglich raus auf die Straße gehen. (*ins Handy*) Einen Augenblick noch, ich komme gleich.

Sebastian: Da haben sie ausnahmsweise auch mal recht. Das Beste wird sein, Marlene und Biggi gehen ins Nebenzimmer und

Marlene: (*ist empört, will etwas einwenden*)

Biggi: (*schnell*) Aber gerne doch, komm Marlene, Bräutigam schauen!

Marlene: Au ja, ein bisschen spickeln kann nicht schaden. (*wollen schnell ab*)

Emma: Halt, das tät euch so passen. Ich geh halt da ein wenig auf die Seite, dann wird's schon klappen.

Marlene: Schade!

Biggi: Schade!

Sebastian: (*zeigt Scherzhaft den Zeigefinger*) Ihr beiden bösen Mädels, ihr. (*geht wieder zu Erwin und macht intensiv an seinen Haaren rum*)

Erwin: Mensch, wie sie mit Weiber umgehen können.

Sebastian: Weiß man es?

Emma: (*geht ganz an den vorderen Bühnenrand, blickt sich öfters um*) Jetzt bin ich da Rosi, bin schon ganz gespannt, was du rausgefunden hast. *Die Anderen gehen ihrer Arbeit nach tun so als beachteteten sie die telefonierende Emma nicht*

Emma: Ah, ha, über das Mädle gibts nicht viel zu berichten,.....so, so, sie macht bei der Kinderbetreuung in den Ferien mit, jetzt kann sie ja bald meine Enkele betreuen. Was, ob schon was unterwegs ist? Die sollen sich ja unterstehn.....Aha, in der Garde tanzt sie auch, das ist ja interessant, hat mir der Harald: doch glatt verschwiegen.....Klagen sind aber keine gekommen? Das wird wohl auch gut sein. Und das Geschäft, wo sie schafft, wie stehts mit dem?Aha, des beste Frisörgeschäft im Ort, hört man gern..... Und wie stehts mit dem Chef?Was heißt da ein heikles Kapitel. Der wird doch nichts mit der Marlene am Laufen haben.Was, ganz im Gegenteil, wie soll ich das jetzt das verstehn? (*hört nun lange zu und blickt sich dabei nach Sebastian und Erwin um*) Du willst doch nicht sagen dass der wie der Wovereit und der Biolek also, dass der Sebastiano an,dass der ein.....dass der vom anderen Ufer ist? Doch?! Rosi, ich muß auflegen, jetzt wird's ernst. (*schreit*) Erwin, sofort hier her! (*zu Sebastian*) und sie lassen sie die Finger von meinem Mann, ist das klar?!

Erwin: (*hat sich während dem letzten Teil des Gespräches doch etwas von Sebastian abgewandt, er weiß nicht so recht, was er tun soll und sagt dann wie immer*) Ja, Schatzi!

Sebastian: (*lächelt in sich hinein*) Aber immer doch, Gnädigste.

Emma: Lassen sie den Quatsch. *(zu den Mädchen)* Marlene, Biggi ich muß euch leider eine ganz furchtbare Mitteilung machen.

Marlene: Was ist los, Schwiegermama, sind die Informatione über mich nicht gut ausgefallen? Bin ich für dein MusterHaraldle nimmer gut genug?

Biggi: Oder macht ihnen die sportliche Betätigung von ihrem Schwiegertöchterle Kummer?

Emma: Sei nicht so frech, mir ist nicht zum Scherzen zumute. Mädle kommt mal her, ich muß euch dringend über euern Chef aufkläre.

Biggi: Aufkläre, endlich wird's mal spannend in dem Laden.

Marlene: Glaubst nicht, es wär besser du täteset dein Haraldbüble mal aufkläre.

Emma: Ach Gott, der Bub, der ist ja auch noch in der Gefahrenzone. Erwin geh schnell raus zu ihm, und guck nach ihm.

Erwin: Ja, Scha.....Emma.

Emma: Aber jetzt mal im Ernst, Marlene, Biggi, stellt euch vor, euer Chef, der ist.....

Marlene: *(und)*

Biggi: *(beenden den Satz gemeinsam)* Schwul!

Sebastian: Und das ist gut so!

Harald: *(kommt in einem viel zu kleinen Anzug)*

Erwin: *(folgt ihm)*

Harald: Du, Mama, guck mal. Ich glaube, du bist mit meiner Kleidergröße nicht mehr so recht auf dem Laufenden.

Emma: *(sinkt erschöpft zusammen, Sebastian kann sie gerade noch auffangen)* Mir bleibt auch nichts erspart.

Vorhang

3. Akt

1. Szene

Marlene, Biggi, Mama Rosa dann Sebastian

(Es ist Abend des selben Tages. Auf der Bühne sind Biggi und Mama Rosa, sie zeigt ihr gerade die Zeitschriften. Marlene kommt dazu.)

Biggi: Da schauen sie Frau Groß, die Frauenzeitschriften sind heut wieder ausgewechselt worden. Da sind sicher wieder ein paar ganz tolle Kochrezepte drin. Die können sie ja ausprobieren für den Sebastian.

Mama Rosa: Si, si Biggi. Ich freichlich wieder probieren neue Essen. Ich mich doch immer freuen, wenn mein Sebastiano meine Essen schmecken.

Biggi: Das weiß ich doch Mama Rosa, ich meine Frau Groß.

Mama Rosa: Und Biggi, sagst du bitte Sebastiano, er solle nicht vergessen, wenn wieder kommen neue Zeitung von „Auto, Motor, Sport“ ich möchte haben.

Marlene: *(kommt mit dem Besen herein)*

Biggi: Aber sicher doch, das werd ich nicht vergessen. *(dreht sich nun zu Marlene um und macht Handbewegung: "die Oma ist verrückt")*

Mama Rosa: Ich hoffen. Sonst ich müssen wieder nach Herrenzimmern zu Dr. Dunkele in Wartezimmer sitzen zum lesen, und das ist nix schön.

Marlene: Echt Mama Rosa, sie lesen die Autozeitschrift? Ich glaube, ich spinne.

Mama Rosa: Nix i spinn, das ist schönste Zeitung von allen. Diese bella Autos und diese bellissima Männer----- Kann ich dir sage, es gibt nicht schöneres.(*Handkuss*) Mah.

Biggi: So, so und was ist dann schöner, die Autos oder die Männer?

Mama Rosa: Oh, Biggi du seien noch viel zu jung.

Marlene: Kommen sie morgen nach der Kirch auch noch mit in die Linde zu meiner Hochzeitsfeier?

Mama Rosa: Aber sicher doch habe mir doch extera heute Morgen krumme Haare lassen mache von Biggi.

Marlene: Ja, sieht richtig schick aus.

Biggi: Danke! (*geht hinaus und holt das Schild rein, sie winkt vor dem Fenster jemand, den man aber nicht sieht, mit Kusshand usw. Geht dann wieder hinein und nimmt den Besen mit ins Nebenzimmer*)

Mama Rosa: Danke. Vielleicht ich finden ja eine flotte Tänzer bei deinem Fest.

Sebastian: (*kommt in diesem Moment von links*) Ganz sicher, und den ersten Tanz kannst auch gleich für mich reserviere.

Mama Rosa: Oh, du seien halt doch eine guter Junge. Aber ich jetzt gehen und nach dem Nachtessen schauen. In 10 Minuten wir können essen Sebastiano.

Sebastian: Ist gut, Mama Rosa ich bin hier gleich soweit.

Marlene: Tschau, Mama Rosa und schlafen sie gut.

Mama Rosa: Schlaf du auch gut Marlene, damit du morgen seien eine strahlende Braut.
(*geht zu ihr hin und tätschelt ihr die Wangen*) Schade!

Marlene: Aber wieso schade.

Mama Rosa: (*hat das nicht mehr gehört, zu sich*) Lieber hät ich getanzt auf Hochzeit von dir mit meine Sebastiano. Schade!

Sebastian: (*drängelt sie zur Tür*) Tschau Mama Rosa. Ich denk, du solltest nach dem Nachtessen schauen. Bis gleich.

Mama Rosa: (*lässt sich nur ungern rausdrängeln*) Ach Sebastiano. Du sollst nicht immer denken nur an Manschare, du musst auch mal denken an Amore!

Sebastian: (*mit Nachdruck*) Tschau Mama Rosa!

Biggi: (*die sich inzwischen im Nebenzimmer umgezogen hat, hängt die Tasche von Marlene an den Kleiderständer*) Also, ich geh dann jetzt auch, ich muß noch was besorgen. Hier ist deine Tasche, Marlene.

2. Szene

Sebastian, Marlene

Sebastian: (*nimmt ihr den Besen weg*) Jetzt machen sie aber Feierabend, Marlene.

War ganz schön anstrengend heute. Und morgen soll schließlich der schönste Tag ihres Lebens sein.

Marlene: Erinnern sie mich ja nicht da daran. Wenn ich an meine Schwiegermutter denk, dann läuft mirs kalt den Buckel runter.

Sebastian: Ach, das ist doch sicher nur halb so schlimm. Schließlich heiratet sie ja den Harry und nicht seine Mutter.

Marlene: Der Haraldhub haben sie sagen wollen. Wie der sich plötzlich verändert hat, seit seine Mutter da ist. Das ist ja kaum zum glauben.

Sebastian: Das ist bei ihm sicher nur die Aufregung.

Marlene: (*die beiden stehen ziemlich dicht beieinander, Sebastian versucht Marlene zu trösten, kämpft aber selbst um seine Fassung*) Ich bin mir da nicht so sicher. Das Weib hat ja alle unter der Fuchtel. Die hat ja mehr Haare auf den Zähnen, wie so mancher von unseren Kunden auf dem Kopf. Am liebsten tät ich ganz weit weg rennen. (*lässt den Kopf hängen*)

Sebastian: Ach Marlene, ich denk so kurz vor der Hochzeit kann man schon mal kalte Füß bekomme.

Marlene: (*reißt sich nun wieder zusammen,*) Was soll's, ich hab mich nun mal zu der Hochzeit entschieden..... (*schaut sich um*) Ich denk, ich bin mit allem fertig, dann fahre ich jetzt schnell noch nach Rottweil und hole meine Freundin vom Bahnhof ab. Und wenn's ihnen recht ist, dann kommen wir nachher hierher, um die Frisur zu probieren.

Sebastian: Das ist mir schon recht, das haben wir ja so ausgemacht.

Marlene: (*nimmt ihre Tasche, im rausgehen*) Danke, Chef, für alles und dann bis Morgen. (*ab*)

Sebastian: (*Ruft ihr nach, weiß aber, dass sie es doch nicht mehr hört*) Nix zu danken! (*schaut ihr eine Weile durch die Tür nach dreht sich dann um*). Das hab ich jetzt davon. Ich Depp, jetzt heiratet die Marlene morgen und ich, ich kann weiterhin.....(*geht mit ein paar tänzelnden Schritten durch den Raum, dreht sich nach kurzer Zeit um*).....

3. Szene

Sebastian, Erwin

Erwin: (*schleicht von Sebastian zunächst unbemerkt in den Salon, macht diesen in den Bewegungen nach. Wenn Sebastian sich umdreht schnell*) Ah, entschuldigen sie, Herr Sebastian, darf ich nochmal schnell reinkommen?

Sebastian: (*fängt sich schnell wieder und ist ganz der Alte*)Aber sicher doch Herr Winzig, noch hab ich meinen Laden nicht geschlossen. Aber für eine ganze Frisur wird's nicht mehr reiche.

Erwin: Ich komme doch gar nicht wegen dem Haar. (*Nestelt umständlich in der Jackentasche rum*) Ich habe es nicht mehr ausgehalten. Meine Alte rennt im Zimmer auf und ab wie ein Tiger im Käfig und telefoniert mit sämtliche Geschäfte im Ort. Beim Gärtner bestellt sie die gelbe Blume ab und lässt alles in rosa machen, da Wirt soll Kalbfleisch statt Putenschnittzel serviere, die Musikkapelle hat sie abbestellt, dafür sollen die Hirschgässle (kleine Musikgruppe) den Vorgang (Brautzug, Hochzeitszug) spielen. Und der Bantle Werner soll in der Kirch orgeln. Und die Tischordnung will sie morgen in aller Herrgottsfrüh selber nochmal ordnen.

Sebastian: Arme Marlene. Und was sagt der Harald dazu?

Erwin: Was soll der arme Kerl schon sagen? Der sitzt da in seinem „Schulentlassanzügle“ und jedes Mal, wenn er was sage will schreit sie.....

Sebastian: (*Emma nachäffend*) Halts Maul Harald, dich hat niemand gefragt!

Erwin: Ja Schatzi! (*hat nun endlich die Flasche Cognac aus der Jacke gezogen als er merkt, dass er dies ausgerechnet zu einem Schwuli gesagt hat, geht er langsam ein paar Schritte zurück, es entsteht eine peinliche Pause*) Ha, ich meine.....stimmt genau.

Sebastian: (*kann darüber nur lächeln*) Und jetzt fehlen uns eigentlich nur noch zwei Gläser zu unserm Glück, gell.

Erwin: Was, wie? (*bemerkte nun wieder die Flasche*) Ach so, ja, stimmt genau.

Sebastian:(*hat schnell zwei Gläser zur Stelle*) Vor mir brauchen sie aber keine Angst haben, Herr Winzig, ich gehe ihnen schon nicht an die Wäsche.

Erwin: Angst, ich warum auch? Wie kommen sie denn da drauf?

Sebastian: Nun, ich hab hald gerade so den Eindruck gehabt.

Erwin: Ach das täuscht. Heben sie lieber die Gläser hin, dann kann ich recht voll mache.

Sebastian: Aber sicher doch. (*Beide trinken das Glas rasch leer*) Ah, der hat gut getan.

Erwin: Kommen sie, auf den Schreck hin vertragen wir gleich nochmal einen.

Sebastian: Da hör ich mich nicht nein sagen.

Erwin: (*beim einschenken*) Da schau her, sie gucken auch den Hannes und den Bürgermeister an.

Sebastian: Ab und zu schon, man kann überall ein wenig abspicken.

Beide: Prost... ! (*trinken wieder ihre Gläser leer*) Ah, ein guts Tröpfle.

Erwin: Gell.

Sebastian: Kann man sage.

Erwin: (*schaut Sebastian interessiert an*) Sagen sie mal, wie ist denn das so?

Sebastian: Wie ist was?

Erwin: Ha ich mein halt, wie ist das so wenn man..... also wenn sie mit.....ich meine halt, ohne Frau.....?

Sebastian: Gestatten sie eine Gegenfrage, wie ist das bei ihnen, mit Frau?

Erwin: Oh, je, erinnern sie mich ja nicht daran, da brauch ich gleich noch mal einen Cognac.

Sebastian: (*hält schnell wieder die Gläser*) Da bin ich doch gleich so frei, denn aller guten Dinge sind drei.

Erwin: Nicht reden, trinken! Prost. Aber jetzt noch mal zu dem, was ich gerade wissen wollte. Wie kommt das, dass sie so gut mit Frauen umgehen können, obwohl sie die Frauen doch gar nicht mögen.

Sebastian: Das eine hat doch nichts mit dem anderen zu tun. Sie mögen ja anscheinend die Frauen, obwohl sie ja offensichtlich nicht mit ihnen umgehen können.

Erwin: Das kann täuschen, mein Lieber, das kann täuschen. Sie hätten mich mal erleben sollen, als ich noch jung war. Da war kein Mädle vor mir sicher.

Sebastian: Sehen sie, bei mir war das grad anders rum.

Erwin: Das ist ja klar, wo sie doch auch sozusage anders rum sind.

Sebastian: Quatsch, so hab ich das nicht gemeint. Wenn sie mir versprechen, dass sie das niemand sagen, dann will ich ihnen mal ein Geheimnis verraten.

Erwin: Das ist doch kein Geheimnis. Und jetzt wo meine Alte das rausgebracht hat, weiß bald der ganze Ort, dass sie vom andere Ufer sind.

Sebastian: Das wissen sowieso alle hier. Das soll ja auch so sein. Aber.....

Erwin: Jetzt halt mal, nur mal langsam, sie meinen, dass alle hier wissen dass sie????

Sebastian: Ja freilich!

Erwin: Ha, das haut mich aber jetzt fast um. Ich glaube, da brauch ich nochmal einen. (*schenkt sich ein*) Komm, trink auch nochmal einen mit, aber bleib mir ja vom Leib.

Sebastian: (*hält wieder sein Glas hin*) Wäre es auch ein schöner Zeitvertreib, ich bleibe freilich dir vom Leib.

Erwin: Der Kerle kann reden. Übrigens, ich bin der Erwin. Prost!

Sebastian: Prost! Ich bin der Sebastian, (*gespielt anzüglich*) kannst ruhig Basti zu mir sage.

Erwin: (*weicht zurück*) Hey hey!

Sebastian: (*lacht*) Jetzt mal im ernst Erwin:.....

4. Szene

Erwin, Sebastian, Emma

Emma: (*hört man von draußen rufen*) Herr Sebastiano, Herr Sebastiano.....

Erwin: Au, Scheiße, das ist meine Alte. Was mach ich jetzt?

Sebastian: (*zieht ihn schnell auf den Frisierstuhl*) Setz dich da her und sei still. (*er stellt sich so hin, dass er mit seinem Körper Erwin verdeckt*)

Emma: (*Streckt nun den Kopf zur Tür herein*) Herr Sebastiano, sind sie noch da?

Sebastian: Aber sicher doch gnädige Frau, mit was kann ich ihnen behilflich sein? (*führt sie zum Sofa*)

Emma: Ach, Herr Sebastian. Sie glauben ja gar nicht, was so eine Hochzeit Arbeit macht. Bis ich das jetzt alles geregelt habe. Der Gärtner, die Wirtschaft, die Musik.....Ich bin fix und fertig.

Sebastian: Was hat es denn da noch zum Regeln gegeben? Die Marlene und der Harald haben doch schon alles organisiert.

Emma: Organisiert, dass ich nicht lache. Wenn man nicht alles selber macht.

Sebastian: Ja was sagt denn der Harald dazu, wenn sie jetzt alles über den Haufen werfen?

Emma: Was soll der schon sagen? Der hat doch keine Ahnung und zudem hat er bei der Marlene nicht viel zum mitreden gehabt, so wie ich die einschätze.

Sebastian: *(zu sich)* Wenn das stimmen würde, dann wär er ja vom Regen in die Traufe gekommen.

Emma: Und mein Alter, der hat sich aus dem Staub gemacht. Das macht der immer, wenns brenzlig wird. Aber der kann was erlebe, wenn der heim kommt.

Sebastian: Jetzt sind sie doch nicht so streng mit ihm, vielleicht hat er ja auch noch was zu erledige.

Emma: Was wird der schon zu erledigen habe? Der ist doch unfähig zu allem. Wenn ich ihm nicht sag was er zu tun hat, macht der nur Blödsinn. *(lässt sich verzweifelt auf das Sofa fallen)* Ach Herr Sebastian, ich bin total am Ende. Wissen sie mir keinen Rat?

Sebastian: Da kommen sie ausgerechnet zu mir? *(ist nun belustigt und hört ihren Ausführungen zu, während er zwei Gläschen Cognac einschenkt)*

Emma: Sie sind der erste richtige Mann, mit dem ich es zu tun habe....*(kommt nun ins stocken)* Oh,obwohl...?

Sebastian: Obwohl?

Emma: *(Druckst herum)* Also, manche behaupten ja, dass so Männer wie sie.....

Sebastian *(reicht ihr das Glas)* Was wird da behauptet?

Emma: Sehen sie, genau das.*(nimmt das Glas)*

Sebastian: Was, dass alle Schwulen saufen?

Emma: Nein, im Gegenteil, dass so Männer wie sie sich viel besser in uns Fraue rein denke können.

Sebastian: Da könnte allerdings was dran sein. Kommen sie, da trinken wir drauf. Prost! *(er trinkt sein Glas nur an)*

Emma: Prost! *(trinkt)* Das war jetzt genau das, was ich gebraucht habe. Sie wissen halt, wie man mit Fraue umgehe muss.

Sebastian: Vertragen sie nochmal einen? *(hält ihr wieder ein volles Glas hin)*

Emma: Normal trinke ich ja keinen Schnaps, aber heute ist sowieso nix normal.

Sebastian: Prost!

Emma: Prost! *(kippt den Schnaps, hustet)*

Sebastian: *(klopft ihr den Rücken)* Also, wie war das nochmal, mit diesen Frauen?

Emma: *(man merkt ihr leicht an, dass sie zu viel getrunken hat)* Ach, Sebastiano, wir Frauen sind doch so feinfühlig, sensible Wesen.

Sebastian: Was man allerdings nicht jeder gleich anmerkt

Emma: *(bemerkt den Einwand gar nicht)* Wir sind doch auf die feste Hand von den Männern angewiesen.

Sebastian: Klaro, jemand muss ja die Koffer trage.

Emma: Quatsch, so habe ich das doch nicht gemeint. Was ich sagen will ist, dass wir Fraue das doch eigentlich ganz gern haben, wenn der Mann uns sagt, wo es lang geht.

Sebastian: Also, das müssen sie mir schon ein wenig genauer erklären. *(Hält ihr wieder ein Gläschen hin)* Trinken sie nochmal ein Schlückchen?

Emma: *(nimmt es)* Das ist aber dann der Letzte. Prost!

Sebastian: Prost! *(er trinkt nicht mit)* Also.....

Emma: *(Holt nun aus)* Also, die Männer sind doch eigentlich das starke Geschlecht. Das lässt sich trotz der ganze Emanzipation nicht bestreiten. Und wir Fraue haben das ja eigentlich auch

ganz gern, wenn ein Mann ein richtiger Kerl ist. Und das sind sie ja auch alle, solange sie noch nicht verheiratet sind.

Sebastian: Und nachher?

Emma: *(steht nun auf und zitiert, das Sprechen und Stehen fällt ihr sichtlich schwer)* Also ich hab mal einen Spruch gelesen von so einem Psycho.....Pissio.....Psycho..... ich meine von so einem Eheberater. Und der hat gesagt: „In die Ehe geht der Mann als ganzer Kerl - und darin entwickelt er sich zum Pascha!“ *(fällt nun entkräftet in das Sofa)* oder zum Pantoffelheld.

Sebastian: *(lacht)* Und ihr Mann hat sich dann offensichtlich für den Pantoffelheld entschieden.

Emma: Was heißt da er hat sich entschieden. Das ist reine Erziehungssache gewesen. Man muss die Kerle gleich beim erste Laib Brot erziehen.

Sebastian: Da versteh ich die Frauen jetzt aber nicht ganz. Erst können sie ihren Mann nicht schnell genug unterm Tisch haben und nachher beklagen sie sich, dass sie mit einem Schlappschwanz verheiratet sind.

Emma: Was ist denn da so schwer zu verstehen? Wolltet sie vielleicht einen Pascha daheim haben?

Sebastian: Nun, ich muss zugebe, dass das auch keine Alternative ist.

Emma: Sehen sie, ich habe gewusst dass sie mich verstehen, mein Alter täte sowas nie verstehe. Der hat noch nie so schlaue Sache gesagt wie sie.

Sebastian: Vielleicht sollten sie ihn ja auch nur mal ausreden lassen.

Emma: Ach, bei dem ist doch Hopfen und Malz verloren.

Erwin: *(der alles mit angehört und so gut es ging mimisch verfolgt hat, räuspert sich nun hörbar)*

Emma: *(erschrickt)* Huch, da ist ja noch jemand. Wieso haben sie mir das nicht gleich gesagt, dass sie noch Kundschaft haben? *(Will zu Erwin gehen, wirft aber einen Stapel Zeitschriften auf den Boden, den sie umständlich aufhebt)*

Sebastian: Ja, ah, sie haben mich..... *(geht nun rasch zu Erwin und seift diesen gehörig ein, damit man ihn nicht erkennt)* ..Oh, je

Emma: Entschuldigung, ich habe mich nicht vordrängeln wollen. *(will sehen wer da sitzt)*

Sebastian: *(seift nun noch kräftiger)* Macht ja nix, *(zu Erwin)* Bin gleich soweit - Schatz.

Erwin: *(wehrt sich unter der Behandlung von Sebastian)*

Emma: *(glaubt die Situation erkannt zu haben)* Ach so, ich hab ja vor lauter vergessen, dass sie.....*(zieht sich zurück)* Dann entschuldigen sie die Störung, wir sehen uns dann morgen früh. *(ab)*

Sebastian: *(ruft ihr nach)* Ja. Bis morgen dann Gnädige Frau. Träumen sie was schönes.

5. Szene

Sebastian, Erwin

Erwin: *(rappelt sich aus seinem Stuhl hoch)* Ja sag mal, habe ich das geträumt, oder hat dir meine Alte grade ihr Herz ausgeschüttet?

Sebastian: Ihre Ansicht von den Männer ist doch sehr interessant, findest du nicht auch?

Erwin: Ja, ja das find ich auch, aber so ganz hab ich das nicht begriffen, was sie gemeint hat.

Sebastian: Das ist doch einfach. Sie hat gemeint, dass es höchste Zeit wird, dass du endlich eine Hose wieder anziehst.

Erwin: *(schaut an sich runter)* Dass ich was?

Sebastian: Dass du mal andere Saiten aufziehst bei euch daheim.

Erwin: Und das heißt?

Sebastian: *(verzweifelt beinahe)* Dass du endlich mal auf den Tisch hauen sollst.

Erwin: Das trau ich mich aber nicht.

Sebastian: Ich glaube es nicht. - Das ist es doch, was sie will!

Erwin: Ja, du meinst also?

Sebastian: Eine Frau will die starke Hand ihres Mannes spüren. - Das hat sie gesagt.

Erwin: *(mit entsprechender Handbewegung)* Du meinst also, ich soll.....?

Sebastian: So wörtlich dann auch wieder nicht. Obwohl, wenn nix anders mehr hilft.....Und deine Alte ist scheinbar ein richtiger Härtefall.

Erwin: *(reibt sich die Hände)* Au, ja, das wird ein Fest! *(hält inne)* Aber was ist, wenn sie zurück schlägt?

Sebastian: Junge, Junge, man sollte nicht glauben, was so eine Frau aus ihrem Mann machen kann. *(zu Erwin)* Hör zu Erwin, du sollst deine Frau doch nicht verschlagen. Du sollst dir nur nicht alles bieten lassen. Du sollst ihr zeigen, wer bei euch der Herr im Haus ist.

Erwin: Ja genau, weil ja auch schon in der Bibel steht: „Das Weib sei dem Manne untertan!“

Sebastian: Richtig!

Erwin: Ja, wenn das so ist, dann probier ich es halt mal aus. *(sieht die Schnapsflache)* Aber ein wenig mulmig ist mir schon bei der Sache *(schenkt zwei ein)* Willst auch noch einen?

Sebastian: Also gut, einer noch. Prost!

Erwin: Prost!

Sebastian: Und denk dran, was der alte Nietzsche gesagt hat: „Gehst du zum Weibe, vergiss die Peitsche nicht!“

Erwin: Der Mann ist gut, kommt der auch in deinen Laden?

Sebastian: Nein, dem sein Bart muss man schon lang nicht mehr schneiden.

Erwin: Schade, den hätte ich gerne kennen gelernt. Der kennt sich scheint es gut aus mit den Frauen, war der auch schwul?

6. Szene

Sebastian, Erwin, Mama Rosa

Mama Rosa: *(noch draußen)* Sebastiano, wo bleibst du denn? Essen ist fertig.

Sebastian: Oh, je. Ist es schon so spät? Dann muss ich machen, dass ich fertig werde. *(ruft)* Bin gleich soweit, Mama Rosa.

Erwin: Also, ich gehe dann. Nicht dass deine Mutter so lange warten muss.

Sebastian: Das ist nicht meine Mutter, das ist meine Oma.

Erwin: Ach so. Also, bis morgen dann *(ab, kommt nochmals herein)* drücke mir die Daumen.

Sebastian: *(drückt ihn kurz an sich, an der Tür)* Aber sicher doch, ich wünsche dir viel Glück!

Erwin: *(ab)*

Mama Rosa: *(kommt in dem Augenblick herein)* Sebastiano, mit wem redest denn du noch?

Sebastian: *(während er die Ladentür schließt)* Das war der zukünftige Schwiegervater von der Marlene.

Mama Rosa: So, so und warum haben du diese Mann geküsst? Du müssen diese Familie in hohem Bogen rausschmeißen und selber heiraten die Marlene.

Sebastian: Oh, Mama Rosa. Ich glaube, es ist höchste Zeit, dass ich dich mal über so manches aufkläre.

Mama Rosa: Du mich aufklären, dass ich nicht lache. Glaubst du im ernst, dass es etwas gibt, was deine alte Oma noch nicht weiß?

Sebastian: Oh ja! Das glaube ich allerdings.

Mama Rosa: Ah, das seien ja sehr interessant. Dann gehst du am besten gleich in den Keller und holst uns eine Flasche Vino rosso, dann können du mir alles erzählen.*(beide ab)*

7. Szene

Marlene, Gabi

(Marlene schließt die Ladentür auf, beide kommen vollbepackt herein)

Gabi: Also, ich kann es kaum erwarten, dass ich deinen Harry endlich kennen lerne.

Marlene: Bis morgen musst schon noch Geduld haben.

Gabi: Und dein Schwiegertieger ist echt so schlimm?

Marlene: Schlimm? Das ist gar kein Ausdruck. Ich sag dirs, da ist ein siebenköpfiger Drache das reinste Schmusekätzle dagegen.

Gabi: Echt so furchtbar?

Marlene: Wenn ich es dir sage. Und was die aus meinem Harry gemacht hat. Unglaublich.

Gabi: Jetzt beruhig dich halt und erzähl.

Marlene: Der, der hat sich in dem halbe Tag, seit die hier ist, total verwandelt. Bisher war der ein echt toller Typ. So ein richtig lieber halt.

Gabi: Ha ja, nach dem was du am Telefon immer erzählt hast, deswegen bin ich ja so gespannt auf ihn.

Marlene: Der hätte mir jeden Wunsch von den Auge abglesen. Ich glaube, der wär für mich sogar durchs Feuer gegangen, wenn ich das von ihm verlangt hätte. Er hat immer gesagt, ich sei die einzige Frau, die ihm je etwas bedeutet hat.

Gabi: Na und wo liegt dann´s Problem?

Marlene: Wo´s Problem liegt? *(regt sich nun richtig auf)* Seit dem seine Mutter da ist, hört man immer bloß noch: „Ja, Mama“ „Ist schon recht, Mama“ „Wird gemacht, Mama“!

Gabi: Das ist ja ätzend.

Marlene: Wem sagst das? Und weißt du was der Hammer ist? Unser Hochzeitsreise.....

Gabi: Ihr macht ein Hochzeitsreise, voll cool.

Marlene: Cool, ja, ich bekomme eine Gänsehaut, wenn ich nur dran denke.

Gabi: Warum denn das?

Marlene: Wir gehn nach Mallorca.

Gabi: Toll.

Marlene:drei Woche für vier Personen! Last Minute. War echt super günstig.

Gabi: Ja aber warum für vier Personen? *(überlegt kurz)* Du willst doch nicht sage?

Marlene: Doch genau. Meine Schwiegerleute sind auch dabei.

Gabi: Das glaub ich jetzt nicht.

Marlene: Damit wir uns besser kennen lernen können. Sagt meine tolle Frau Schwiegermama.

Gabi: Ja, was sagt dann dein Schwiegervater dazu?

Marlene: „Ja Schatzi“. Viel mehr hat der noch nicht geschwätzt, seit ich den kenne.

Gabi: Das ist ja ein Alptraum.

Marlene: Wem sagst du das.

8. Szene

Marlene, Gabi, Biggi

Biggi: *(nachdem man sie draußen schon wieder flirten gesehen hat, klopft sie an die Tür)*

Marlene: Ah, das ist ja die Biggi! *(schließt ihr auf)* Hi, komm rein.

Biggi: *(kommt mit Einkaufstaschen herein)* Hallo, ihr zwei.

Marlene: Sag mal, was schleifst (schleppst) denn du alles daher?

Biggi: Überraschung! *(hält die Tasche eng an sich)*

Marlene: Nicht noch mal eine.

Biggi: *(geht zu Gabi)* Sie sind also die Freundin von der Marlene, ich bin die Biggi.

Gabi: Hallo, Biggi. Zu mir kannst ruhig Gabi sagen.

Biggi: Klasse! Du arbeitest also in Stuttgart, muss ja echt geil sein.

Gabi: So toll ist es dann auch wieder nicht. Wir haben viel Laufkundschaft, das ist manchmal ganz schön anstrengend.

Biggi: Das stelle ich mir ziemlich interessant vor. Immer wieder neue Leute kennen lernen.

Gabi: Interessant schon. Man hat zwar so gut wie keine persönlichen Kontakte, aber die Leute lernt man schon kennen.

Marlene: Jetzt sag schon, was du da mitgebracht hast?

Biggi: Was für heut Abend. Das ist doch sozusagen dein Junggesellenabschiedsabend.

Marlene: Jetzt machs doch nicht so spannend.

Biggi: (*räumt genüsslich die Tasche aus*) Limetten.....Rohrzucker.....Pitu.....des gibt?.

Alle: Cai - pi - rinha!!!

Marlene: Aber wo bekommen wir jetzt das Eis her?

Biggi: Kein Problem, ich habe an alles gedacht. Ich hab mir einfach in der Krone beim Pit (Wirt) welches geholt. Das machen die vom Käppeletheater auch immer so.

Gabi: Und Gläser?

Biggi: (*zieht sie wortlos aus der Tasche*)

Marlene: Du bist echt spitze!

Biggi: (*schnippisch*) Das weiß ich schon lange. Ich mach uns gleich welche (*ab*)

Gabi: Ist das euere Azubi? Die ist ganz schön vorlaut.

Marlene: Das schon, aber ich mag die Nudel. Deswegen habe ich sie ja auch zusammen mit dir als Brautjungfer genommen.

Gabi: Mensch ja, ich hab dir ja unsere Kleider noch nicht sehe lasse. Die sind echt spitze.

Marlene: Au ja, komm zeig schnell.

9. Szene

Marlene, Gabi, Biggi

(*während der folgenden Szenen ist es wichtig, dass von Biggi bei jeder Gelegenheit ein paar Teelichter (in Glasbausteinen oder flachen Glasschalen) und Kerzen (in Gläsern) hereingebracht werden, damit in der letzten Szene des 2. Aktes die Bühne möglichst ohne künstliches Licht auskommt!*)

Gabi: (*packt nun nach und nach die Taschen aus. Erst die Kleider von Gaby und Biggi zum Schluss das Brautkleid mit Zubehör*) Schau, das ist das Kleid von Biggi, da kommt dann noch eine echte Rose hin, die gleich wie in der Coursage für die Haar.

Marlene: Sieht stark aus, und was hast du dir für eins rausgesucht?

Biggi: (*Kommt nun mit einem Tablett mit drei Gläsern und etlichen Teelichtern herein, die sie dann verteilt, wie oben beschrieben*) Oh, ist das mein Kleid? Super. (*hält es vor sich hin und dreht sich*) Mensch, wenn mich da der Tommy drin sieht, der wird Augen machen.

Marlene: Der Tommy, ich hab gedacht der Matze?

Biggi: Ach, das war der von gestern. (*hängt ihr Kleid irgendwo auf*) Heut Mittag hab ich den Tommy getroffen. Der ist ja so süß.

Gabi: (*die nun ihr Kleid herausgeholt hat*) Schaut, das ist meins!

Marlene: Toll, echt super toll!

Biggi: Da bin ich jetzt richtig neugierig, wie dein Brautkleid aussieht. Aber zuerst wird ein Caipi getrunken.

Gabi: Gute Idee!

Marlene: Finde ich auch.

Biggi: (*teilt die Gläser aus*) Gell!

Marlene: Also, aufs Leben.....

Gabi: Aber

Biggi: sag ich doch .

Alle: Prost! (*trinken und lachen über sich selbst*)

Marlene: Jetzt aber zu meinem Kleid, das ist echt ein Traum, Biggi.

Biggi: Au ja, lass sehen!

Gabi: (*zieht nun ganz vorsichtig das Kleid aus der Tasche, was bei allen größtes Entzücken auslöst*)

Alle: Spitze!.....Schöön!.....Klasse.....usw. (*sie trinken dabei*)

Marlene: (*hält das Kleid vor sich hin, tanzt damit usw. bis sie es dann liebevoll an den Kleiderständer hängt*)

Biggi: Das ist echt ein Traum. Marlene, willst es nicht mal anziehen.

Marlene: Ach nein, lieber nicht. Nicht dass es noch versaut wird. Wir wollen doch noch das Make up und die Frisur probieren.

Gabi: Ach so, ja. Ich richte gleich meine Schminksache hin.

Biggi: Trinkt mal eure Gläser leer, dann mach ich gleich noch mal einen Caipi.

Marlene: Das kannst machen.

Gabi: (*droht scherzhaft mit dem Schminkpinsel*) Genau, dann werde ich ein bisschen mutiger.

Biggi: (*nimmt die Gläser dann ab*)

Marlene: Aber nicht, dass ich nachher volle Kriegsbemalung im Gesicht hab.

Gabi: Ach, wo denkst denn hin, das war doch nur ein Joke. (*Die Beiden richten nun alles zum Schminken her, Marlene setzt sich, Gabi bindet ihr den Umhang um usw.*)

Biggi: (*kommt mit einem Tablett voll Lichter und einem CD - Player herein*) Caipi kommt gleich, ich mach nur noch ein wenig Musik. (*stellt die Lichter auf und lässt die Musik laufen*)

Gabi: Super, was hast du denn?

Biggi: Etwas passendes (*spielt 1000 x berührt singt Marlene ins Ohr mit der Musik*) 1000 x ist nichts passiert, doch du sagst morgen Nacht, es hat zoom gemacht. (*verschwindet dann gleich wieder*)

Marlene: Frechdachs!

Gabi: Die ist wirklich ganz schön frech.

Marlene: Kann man sagen, aber man kann ihr wirklich nicht böse sein.

Biggi: (*bringt wieder Gläser und Kerzen*) Achtung, die nächste Runde kommt schon.

Gabi: Also stoßen wir an, auf morgen...

Marlene: Auf morgen.

Biggi: Auf morgen Nacht.

Alle: (*lachen, trinken*)

Gabi: Also, ich habe mir gedacht, dass der Lidschatten ganz gut zu deinen Augen passt.

Alle: (*führen nun eine Weile ein „Fachgespräch“ übers Schminken und trinken ab und zu. Die Stimmung wird zunächst immer ausgelassener*)

Gabi: Du, Biggi lass doch noch mal das Lied laufe.

Biggi: Aber gerne doch. Und dann hole ich uns noch mal eine Runde.

Marlene: Ja sag mal, du Jungfuchs, glaubst nicht, dass du schon genug hast.

Biggi: Ach was, drei schaff ich locker.

Marlene: Nur mal langsam, Morgen ist schließlich ein harter Tag.

Biggi: Also gut, wart ich halt. (*macht nun Musik an*)

Gabi: Schau, ich hab einen Schleier und einen Hut mitgebracht, zur Auswahl. Ich kenne die Chefin von der Brautboutique gut.

Marlene: Das ist ja wirklich großzügig.

Alle: (*singen während sie Marlene abwechselnd den Schleier und den Hut hinhalten zur Musik mit*)

Biggi: *(Wenn die Musik aus ist)* Ich hole jetzt doch noch mal was zum trinken. *(ab)*

Gabi: Und, was meinst, Hut oder Schleier?

Marlene: *(plötzlich melancholisch)* Ach was, Gabi ich weiß gar nicht mehr was recht ist.

Gabi: Jetzt komm, so wichtig ist das doch auch wieder nicht, du nimmst einfach das, womit du dich wohler fühlst.

Marlene: *(reagiert gar nicht auf das was Gabi sagt)*

Gabi: *(irritiert)* Wenn ich das gewusst hätte, dann hätte ich nichts zur Auswahl mitgenommen. Tut mir echt leid, Entschuldigung.

Marlene: Ach Gabi, ich mein doch nicht den Hut oder den Schleier. Ich weiß halt nimmer, ob das mit der Heiraterei so eine gute Idee war. Wenn ich nur an meine Schwiegermutter denke. Und den Harry, --- den kenn ich fast gar nimmer.

Gabi: *(denkt, sie hätte sie verstanden)* Ach Marlene, das ist doch nur, weil du Angst vor der Hochzeit hast. Ich glaube, das geht jeder Braut so, das wird sich schon wieder geben.

Marlene: Wenn ich mir da nur auch so sicher wäre.

Gabi: Ach was, es kann doch nichts mehr schief gehen. Du hast doch alles so super organisiert.

Marlene: Gabi, du verstehst mich nicht. Seit dem Gespräch heut morgen mit meinem Chef, bin ich total durcheinander. Und heut Abend, kurz bevor ich dich abgeholt habe, da habe ich wieder so ein komisches Gefühl gehabt.

Gabi: Was für ein Gefühl denn?

Marlene: Ich weiß auch nicht recht. Mir hat sich halt alles so zusammen gezogen im Bauch. Und wo der auch noch so traurig geschaut hat.... *(bricht ab)*

Gabi: Du willst doch nicht sagen, dass du dich in dein Chef verliebt hast?

Marlene: Ich weiß doch auch nicht *(bricht fast in Tränen aus)*

Biggi: *(kommt in diesem Augenblick wieder mit Kerzen und Gläser)* Caipirinha! Ja was ist mit euch denn los? Marlene was hast denn?

Marlene: *(wendet sich ab, um sich wieder zu fassen)*

Gabi: Ach lass sie. Das verstehst du doch nicht, da bist doch.....

Biggi: *(gespielt entrüstet)* Jetzt sag du bloß nicht, da bin ich noch viel zu jung dazu!

Marlene: *(muss nun doch wieder lachen)* Eigentlich schon, aber lass es gut sein. Es ist ja auch schon wieder vorbei.

Gabi: Da bin ich aber froh. Was nimmst du jetzt, den Hut oder den Schleier?

Marlene: Biggi, was meinst du?

Biggi: Also ich tät den Hut nehme, der sieht ganz spitze aus.

Gabi: *(setzt ihr den Hut auf)* Jawohl, der ist genau richtig.

Marlene: Ja, ich finde auch, der hat mehr pepp wie ein Schleier. Klasse, dass du den noch mitbracht hast.

Biggi: Wie wäre es, wenn wir die Kleider noch probiere würden? Da hätte ich jetzt echt Lust drauf.

Gabi: Prima Idee!

Marlene: Soll das denn nicht Unglück bringe?

Gabi: Sag mal, Marlene, du wirst doch nicht etwa abergläubig sein.

Marlene: Nein, eigentlich nicht. Ich glaube, da gehen wir besser in den Aufenthaltsraum.

Gabi: Einverstanden, ich muss sowieso mal für kleine Mädle. Nach soviel Caipi.

Biggi: Ich auch. Aber den nehmen wir mit. *(nimmt die Gläser und ihr Kleid ab)*

Marlene: *(nimmt ihr Kleid)* Das ist wirklich toll. Ich glaube ich freue mich jetzt doch.

Gabi: *(hat ihr Kleid auch schon geholt,)* Au Mann, da könnt man grad neidisch werden. Ich wollte am liebsten auch eine Braut sein. *(nimmt den Schleier noch, ab)*

Marlene: *(hat das beobachtet)* Au ja, der steht dir sicher gut. *(macht das Licht aus, ab)*

10. Szene

Harald

Die Bühne ist nun eine Weile leer im Halbdunkel. Dann kommen Harald und zwei seiner Freunde schwankend und grölend, sie singen schon vor der Tür. (Hinweis: Wenn keine Spieler vorhanden sind, können Sebastian und Erwin oder Techniker hinter der Kulissen mitspielen. Der Auftritt müsste dann entsprechend vor der Tür spielen.)

Harald: (und seine **Kumpels**)“Sieben Fässer Wein können ganz schön gefährlich sein.....“ (wenn sie im Salon sind, will Harald sie zum Schweigen bringen)

Spieler 1: Und, wwwwo ist dann jetzt die Braut?

Spieler 2: Die ungeküsste?

Harald: Psssst, seid doch leise, wenn die Marlene euch hört, dann klappt das nie.

Spieler 1: Wo ist denn des Kätzchen?

Spieler 2: Vielleicht noch in dem Sack drin, wo er sie kauft hat.

Harald: Ruhe, seid doch ruhig, ich glaube ich habe was gehört.

Spieler 1: (unbeeindruckt) Hallo, Schmusekätzchen, komm zu deinem Kater.

Spieler 2: Komm Ps,ps,ps

Harald: Macht jetzt endlich, dass ihr Land gewinnt!

Beide: (ziehen bruddelnd ab)

Harald: (der sie nun zur Tür hinausgedrängt hat) Jetzt geht heim. Wenn ihr so rumschreit, dann kann das nicht funktioniere. Ich erzähl euch dann ein andermal, wie es gelaufen ist. (Er ruft erst ganz sachte und führt dann ein Selbstgespräch) Marlene, hallo Schätzchen .- Bist da? Ha, das wäre doch gelacht, wenn das nicht klappen tät. Ich lass mich doch nicht von meinen Kumpel verarschen. - Ich lass mir doch nicht nachsagen, ich tät die Katze im Sack kaufen. Wer bin ich denn?.- Nur weil meine Mutter so altbackene Ansichten hat! - Ich bin doch nicht der „Harald-Bube“ und auch nicht das „liebe Haraldele“! - Ich bin der Harry! -